

Gemeinderat von Zürich

23.08.06

Postulat

von Patrick Blöchlinger (SD)
und Christian Wenger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine Beratungsstelle für Schweizer eingerichtet werden kann, welche Opfer rassistischer und/oder fremdenfeindlicher Gewalt geworden sind.

Begründung:

Es kommt immer häufiger vor, dass SchweizerInnen gezielt wegen ihrer Nationalität bedroht, angepöbelt und sogar tätlich angegriffen werden. Viele von ihnen – vor allem Jugendliche – getrauen sich nicht mehr, in der Öffentlichkeit dazu zu stehen, Schweizer zu sein. In etlichen Schulhäusern kann beobachtet werden, dass man nur noch „in“ ist, wenn man den typischen „Migrantenslang“ annimmt. Ist dies nicht der Fall, so wird der Jugendliche aus der Gruppe ausgestossen. Obwohl allen bekannt sein dürfte, dass gerade im Schulalter der soziale Kontakt mit Gleichaltrigen am wichtigsten ist, scheint dies hier niemanden zu stören. Auch kann beobachtet werden, dass Jugendbanden einen Bereich (zum Bsp. Bahnhof Affoltern, Schwamendingerplatz usw.) in Beschlag nehmen. Kommt dann ein Passant vorbei, wird dieser grob daran erinnert, dass er in deren Revier nichts verloren hat. Er sei der Ausländer in diesem Sektor. Da dank der Globalisierung und dem Wachstumswahn vieler Politiker und Manager davon auszugehen ist, dass das Bevölkerungswachstum immer noch mehr ansteigt, wird sich dieses Problem der Schweizerfeindlichkeit in den nächsten Jahren sicherlich nicht entschärfen.

